



Sonderausgabe zum Stadtverbands-
parteitag am 17. Dezember 2009

Iserlohn kompakt



*Frohe Weihnachten
und ein gutes,
gesundes Jahr 2010!*

„Wir wollen uns breiter aufstellen, zum Wohl der Stadt“

Dem Trend, dass die Volksparteien immer schwächer werden, möchte die Iserlohner CDU, und hier insbesondere auch die Ratsfraktion, entgegenarbeiten. Und das, so CDU-Fraktionsvorsitzender Rolf Kramer und sein Stellvertreter Michael Schmitt, gehe nur durch eine stärkere Öffnung der Partei. In einem Gespräch mit der Heimatzeitung kündigten sie an, die große Erfahrung im Umfeld der Christdemokraten stärker mit einbinden zu wollen. „Wir wollen uns breiter aufstellen, zum Wohl der Stadt“, sagte Rolf Kramer.

Ein Instrument dazu sollen Arbeitskreise sein, etwa in den Bereichen Finanzen, Kultur, Wirtschaft oder Sport. Neben Fraktionsmitgliedern sollen dazu auch parteiinterne und parteiexterne Fachleute gewonnen werden. Öffentliche Fraktionssitzungen sollen dabei ein weiteres Instrument sein. So wie am Montag (14. Dezember), als die CDU-Fraktion zu einer öffentlichen Fraktionssitzung zum Thema A 46 einlud, und damit auf großes Interesse aus Reihen der Bevölkerung stieß. Referent war Dr. Sigurd Pütter, prominenter Befürworter des Lückenschlusses der nicht nur für die Wirtschaft wichtigen Verkehrsader. Die Erkenntnis, dass sich die CDU als Volkspartei stärker öffnen und näher an den Leuten sein muss, ist natürlich nicht exklusives Gedankengut der Iserlohner Christdemokraten. Sie wollen diesen Weg aber umso intensiver bestreiten, da man aus den Erfahrungen rund um die verlorene Bürgermeisterwahl gelernt habe. „Wir haben in den letzten Wochen viele Gespräche geführt, interessante Vorschläge gesammelt, aber eben auch erfahren, dass wir da in der Vergangenheit vielleicht einiges vernachlässigt haben“, sagt Michael Schmitt. „Wir müssen wieder geschlossen für die Zukunft unserer Stadt arbeiten“, so Michael Schmitt. Er und Rolf Kramer setzen dabei auch auf Hartmut Bogatzki, dessen „Kompetenzen für uns weiterhin unverzichtbar sind.“ Sie kündigten in diesem Zusammenhang an, dass Bogatzki als Aufsichtsratsvorsitzender der Energie AG Iserlohn-Menden vorgeschlagen werde.

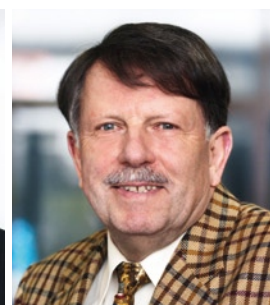
Fraktionsvorsitzender Rolf Kramer will sich auch auf mehr Offenheit in der alltäglichen Fraktionsarbeit forcieren. „Ich möchte möglichst viel in Teamarbeit erledigen“, sagt Kramer. Da die politischen Aufgaben immer komplexer würden, seien ganz besonders die jeweiligen Experten der Fraktion gefragt, auch in den Rats- und Ausschussdebatten. Ausdrücklich wolle er den erfreulicherweise vorhandenen jungen Kräften in der Fraktion die Chance

geben, sich zu profilieren. „Nur so bekommen wir mehr personelle Perspektiven.“ Um die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise zu bewältigen und Iserlohn für die Zeit danach fit zu machen, halten es Schmitt und Kramer für unverzichtbar, dass der Rat der Stadt in dieser schwierigen Zeit näher zusammenrückt. Die Probleme seien einfach zu groß. Die CDU wolle daher nicht im konventionellen bürgerlichen Lager verharren, sondern mit allen demokratischen Kräften im Rat zusammenarbeiten. Zwistigkeiten und persönliche Eitelkeiten müssten in Zeiten größter Probleme hinten anstehen.

Rolf Kramer machte aber auch deutlich: Die CDU lasse sich nicht dazu missbrauchen, „unangenehme Dinge alleine zu beschließen.“ Etwa wenn es um Lösungen geht, wie ein Nothaushalt doch noch verhindert werden kann. In seiner Funktion als Stadtverbandsvorsitzender richtet Michael Schmitt den Blick auf den Dezember. Dann wird er sich auf dem Stadtverbandsparteitag zur Wiederwahl stellen. Schmitt möchte, dass sich die CDU in der Parteiarbeit ebenfalls breiter aufstellt. Junge aber auch erfahrene Kräfte sollen dabei mit eingebunden werden. Rolf Kramer sagt es so: „Wir müssen die Kräfte bündeln und können dabei auf niemanden verzichten.“



CDU-Stadtverbandsvorsitzender Michael Schmitt



CDU-Fraktionsvorsitzender Rolf Kramer

CDU-Fraktion bleibt die politisch gestalterische Kraft



Mit 19 Sitzen bildet die CDU weiterhin die stärkste Fraktion im Iserlohner Stadtrat

Die CDU ist auch nach der Kommunalwahl weiterhin die stärkste politische Kraft in Iserlohn. „Wir sind uns dieser Verantwortung bewusst“, sagt der Fraktionsvorsitzende Rolf Kramer. Die Christdemokraten haben seit Beginn der neuen Legislaturperiode schon viele richtungweisende Entscheidungen im Interesse der Bürgerinnen und Bürger Iserlohns getroffen.

Der Hauptausschuss beschloss in seiner letzten Sitzung ein Alkohol-Verbot an bestimmten Plätzen in der Iserlohner und Letmather Innenstadt. Der Konsum jeglicher alkoholischer Getränke wird fortan auf dem Fritz-Kühn-Platz, dem Alten Rathausplatz, dem Marktplatz, dem Schillerplatz, dem Werner-Jacobi-Platz und auf Anregung der CDU-Fraktion auch im Park von Haus Letmathe und am Lenne-Karree verboten sein. Ausnahme: Nach dem Gewerbe- oder Gaststättenrecht genehmigte Veranstaltungen oder Außen-gastronomie anliegender Gaststätten.

Auf Antrag der CDU-Fraktion hat sich der Planungsausschuss mit Ausnahme der SPD für die Zulassung von nicht störenden Gewerbebetrieben im Ortsteil Lasbeck ausgesprochen. CDU-Fraktionsvorsitzender Rolf Kramer hat in der zurückliegenden Planungsausschusssitzung erläutert, dass er und seine Fraktion den Sachverhalt neu bewerten und sich mittlerweile für eine

Fassung des Planentwurfes aussprechen. Insbesondere das Studium der zahlreichen Gerichtsurteile im Rechtsstreit zwischen einem am Komer ansässigen Handwerker und seinem Nachbarn, hätten die CDU zur Neubewertung bewogen, so Kramer. Auch ein möglicher Fahrradweg von Lasbeck in Richtung Letmathe war Thema der Sitzung. Anders als zunächst von der Verwaltung vorgesehen, soll der Radweg nach Meinung der CDU künftig vom Lasbecker Ortskern, vom Ende der Wulfeistraße, aus nach Letmathe führen. Für Lasbeck wäre dies ein deutlicher Attraktivitätsgewinn. Zudem setzt sich die CDU damit für den Wunsch der Anwohner ein. Nach einem Ortstermin hatte die CDU-Fraktion den Radweg beantragt. Auch ein weitere CDU-Antrag fand im Planungsausschuss Zustimmung: So prüft die Stadtverwaltung ob es Möglichkeiten gibt, künftig mehr Gewerbegebietsflächen vorzuhalten. Die CDU möchte damit im Gegensatz zur SPD die Voraussetzungen für zusätzliche Arbeitsplätze in Iserlohn schaffen und durch eventuell neue Firmen mehr von damit verbundenen zusätzlichen Gewerbesteuererträgen profitieren. Zudem hat die CDU noch einmal deutlich gemacht, dass sie sich ganz klar gegen eine Wiederansiedlung der Firma „WEKA“ in Sümmern ausspricht. Das hat die Iserlohner CDU unter anderem auch durch eine entsprechende Anfrage an den Planungsausschuss unterstrichen. Die SPD hat sich zu diesem Thema bisher nicht mehr schriftlich geäußert.

CDU Fraktionen Iserlohn und Hemer streben engere Zusammenarbeit an

Die CDU-Fraktionen Iserlohn und Hemer möchten künftig enger zusammenarbeiten. Dazu trafen sich beide Fraktionsvorstände in Hemer. „Interkommunale Zusammenarbeit ist für uns ein wichtiges Thema, aus dem sich viele Vorteile ergeben können. Wir müssen Synergien zwischen Hemer und Iserlohn, wo sie sinnvoll sind, erkennen und nutzen, um davon zu profitieren“, sagt Hemers Fraktionsvorsitzender Martin Gropengießer. Themen des ersten Treffens waren unter anderem eine mögliche Zusammenarbeit zwischen den Stadtbetrieben Iserlohn und Hemer, der Weiterbau der A 46 sowie der Steinbruch Sümmern-Griesenbrauck.

Mit Blick auf eine Kooperation der Stadtbetriebe konnten die Christdemokraten ein erstes konkretes Ergebnis in Form eines gemeinsamen

Antrages an beide Verwaltungen erzielen. „Wir möchten, dass ein externes und unabhängiges Gutachten erstellt werden soll, aus dem hervorgeht, inwieweit eine Zusammenarbeit der beiden Stadtbetriebe möglich und sinnvoll ist“, so der Iserlohner CDU-Fraktionsvorsitzende Rolf Kramer. Erst danach könne man konkrete Entscheidungen treffen. Einig sind sich beide Fraktionen, dass die A 46 dringend weitergebaut werden muss. „Das ist wichtig für unsere Region und vor allem unerlässlich für unsere heimische Wirtschaft. Der Weiterbau muss endlich erfolgen“, betont Kramer. „Hier werden wir in Zukunft gemeinsam mit aller Kraft an einem Strang ziehen“, erläutert Gropengießer weiter.

Eine Sachstandsanalyse zur Problematik der Steinbrucherweiterung Landhausen-Griesenbrauck war ein weiterer Gesprächspunkt. „Direkt als die

Regionale-Projekt Genna: CDU Letmathe übt heftige Kritik an SPD



Bereits 2007 zeigte sich großes Bürgerinteresse an der Weiterentwicklung Gennas, als die CDU und Junge Union Letmathe zu einem Stadtrundgang durch diesen Ortsteil luden

Die CDU wird alles daran setzen, dass das Regionale-Projekt Genna Erfolg haben wird. Auch, obwohl es erst einmal noch keinen zweiten Regionale-Stern hierfür gab. Die jüngsten Aussagen des SPD-Fraktionsvorsitzenden Mike Janke zu den Chancen dieses Regionale-Projektes werden von den heimischen Christdemokraten heftig kritisiert. „Um sich selbst in der Öffentlichkeit zu profilieren, beschädigt der Fraktionschef Mike Janke die Initiative zur Aufwertung des Stadtteils Genna“, so CDU-Vorsitzender Karsten Meininghaus.

Während in anderen Städten Seite an Seite für die Regionale-Projekte und damit um wertvolle Fördergelder geworben wird, läutet die SPD das Totenglöckchen für das Genna-Vorhaben. Wie will man die Entscheider im Regionaleausschuss von der Wichtigkeit des Anliegens überzeugen, wenn

in der eigenen Stadt schon an der Realisierungschance gezweifelt wird. Es ist das zweite Mal, dass führende Sozialdemokraten dem Genna-Projekt Steine in den Weg legen. Schließlich sei es Dr. Ahrens gewesen, der in der Ratssitzung am 29. Oktober 2009 angekündigt habe, den Antrag „Genna – Stadtumbau West“ als Regionale-Projekt im laufenden Verfahren zurück zu ziehen. Das konnte nur mit großer Einigkeit der Ratsmitglieder verhindert werden. „Diese Einigkeit hat mir Mut gemacht, dass alle an einem Strang ziehen, um für den benachteiligten Stadtteil Iserlohn endlich eine positive Zukunft zu geben.“ so Meininghaus. Die CDU will mit allen Mitteln Genna als Regionale-Projekt zum Erfolg bringen und wird sich mit allen, die sich beteiligen wollen, für die Projektverwirklichung kämpfen.

Ausdrücklich begrüßt die CDU in diesem Zusammenhang das Engagement der Werbegemeinschaft Letmathe, die hier deutlich Flagge gezeigt hat. „Es wäre schön, wenn die SPD hier mitziehen würde.“ betont Meininghaus.

> Fortsetzung von S. 2

Steinbruch-Erweiterung in die politische Diskussion kam, haben die CDU Iserlohn und Hemer in einer gemeinsamen Erklärung sich deutlich gegen jegliche Erweiterungsabsichten ausgesprochen“, berichtet Gropengießer. Iserlohns stellvertretender Fraktionsvorsitzender und Sümmeraner Ratsherr Michael Schmitt macht auch heute unmissverständlich klar: „Das ist auch nach wie vor noch unser Standpunkt. Wir werden alles daran setzen, dass eine Steinbrucherweiterung nicht eintritt. Durch die unmittelbar angrenzende undichte Klärschlammdeponie herrscht eine latente Gefährdung. Da weitere Erschütterungen durch Sprengungen in Folge einer Steinbruch-Erweiterung zu erwarten sind, ist davon auszugehen, dass weitere Risse entstehen und das Gefahrenpotenzial somit weiter steigt. Aus diesen Gründen fordern wir, durch Ausschöpfung aller rechtlichen Mittel, einer Steinbruch-Erweiterung eine klare Absage zu erteilen.“

Beide Vorstände zogen nach einer konstruktiven Sitzung ein positives Fazit und machten deutlich, dass es zukünftig regelmäßige Treffen und eine intensivere Zusammenarbeit geben werde.

„Tradition trifft Wissenschaft“ von großer Nachhaltigkeit geprägt

Aber auch das Regionale-Projekt „Tradition trifft Wissenschaft“ wird die CDU weiterhin tatkräftig unterstützen. Landtagsabgeordneter Thorsten Schick war neben CDU-Politiker Hartmut Bogatzki einer der Ideengeber, der zum einen die Notwendigkeit einer neuen Halle auf der Alexanderhöhe sah und diese mit den Fördermöglichkeiten der Regionale 2013 zu verbinden. Der IBSV, als auch die aus allen Nähten platzende Fachhochschule sollen künftig Hauptnutzer sein.

Der IBSV als ältester und größter Verein in Iserlohn kann die Tradition für sein alljährliches Volksfest fortsetzen und die FH kann weitere Studienplätze schaffen und eine neu gestaltete Alexanderhöhe als Forum für den Wissens- und Technologietransfer mit der Wirtschaft nutzen. So findet dieses Projekt auch bei der SIHK und beim Arbeitgeberverband Anklang. „Das ist meiner Meinung nach das Projekt, wo die Nachhaltigkeit am größten ist. Mit Blick auf Bildung und Tradition reden wir hier über ein mehr als zukunftsweises Vorhaben, das unsere Unterstützung findet und bekommt“, so Fraktionsvorsitzender Rolf Kramer.

Neues aus Düsseldorf: MdL Thorsten Schick setzt sich im Landtag mit großem Engagement für Iserlohn ein

Dass der heimische Landtagsabgeordnete Thorsten Schick, der vor Kurzem einstimmig wieder als Kandidat für die Landtagswahl 2010 nominiert wurde und mittlerweile medienpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion im Düsseldorfer Landtag ist, sich mit überaus großem Engagement für seinen Wahlkreis und die Stadt Iserlohn einsetzt, wurde unter anderem bei der Eröffnung des Anbaus an der Letmather Brabeckschule deutlich. „Wir haben jetzt hervorragende Bedingungen für die optimale Förderung unserer Schüler“, sagte Rektor Hans-Jürgen Luhmann. Ausdrücklich dankte er den Verantwortlichen der Stadt und insbesondere dem Landtagsabgeordneten Thorsten Schick, der sich letztendlich dafür stark machte, dass der Anbau verwirklicht wurde. Der rund 800.000 Euro teure Erweiterungsbau mit Küche, Speise-, Spiel- und Computer-Räumen dient dazu, den Ganztagsbetrieb zu ermöglichen.



Thorsten Schick bei einer Rede im Landtag



Thorsten Schick im Gespräch mit NRW-Arbeitgeberpräsident Meier-Hunke

Erstmals hat die Landesvereinigung der nordrhein-westfälischen Arbeitgeberverbände einen Parlamentarischen Abend im Düsseldorfer Landtag veranstaltet. Gemeinsam mit dem NRW-Arbeitgeberpräsidenten Horst-Werner Maier-Hunke begrüßte Landtagspräsidentin Regina van Dinter die insgesamt mehr als

500 Gäste im Bürgersaal am Rhein. Im Anschluss an den offiziellen Teil der Veranstaltung nutzten der heimische Landtagsabgeordnete Thorsten Schick sowie die weiteren anwesenden Landespolitiker die Gelegenheit, mit den Unternehmensvertretern ins Gespräch zu kommen, um sich aus erster Hand über die Probleme im Zeichen der Wirtschaftskrise zu informieren.

Noch vor wenigen Tagen hat Hannelore Kraft (SPD-Fraktionsvorsitzende) die NRW-Linken als regierungsunfähig gebrandmarkt. Jetzt gibt Sigmar Gabriel in der Bundes-SPD den Ton an und spricht von einer rot-roten Machtoption der SPD in NRW. Die Linken sind mit ihren Forderungen nach der Freigabe von Drogen, der Verstaatlichung von Unternehmen und der Abschaffung

der Justiz eine Gefahr für Nordrhein-Westfalen. Jetzt wissen die Menschen in Nordrhein-Westfalen, wie real diese rot-rote Gefahr ist.

Federführend hat Thorsten Schick jüngst an einer neuen Medien-Novelle mitgearbeitet, die fortan für klare Regelungen sorgt. „Wir ein Mediengesetz auf den Weg gebracht, das vor allem Investitionen in das lokale Fernsehen attraktiver für Verlage macht. Damit helfen wir den Verlagshäusern in Nordrhein-Westfalen, sich zu Medienhäusern mit vielfältigen Angeboten weiter zu entwickeln“, erklärt Thorsten Schick, medienpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion. „Bis zu einer Beteiligungsgrenze von 25 Prozent können sich Verlage ohne Beschränkungen im lokalen Fernsehen engagieren. Wollen sie darüber hinaus gehen, gibt es drei verschiedene Regulierungsinstrumente: Einrichtung eines Programmbeirates, Einräumung von Drittsendezeiten, Zusage gleich wirksamer Mittel unter Einbeziehung der Landesanstalt für Medien“, erläutert Schick und weiter: „Um die Medienkompetenz gerade von Eltern und Erziehungsberechtigten zu verbessern, sieht das Gesetz jetzt vor, Projekte und Fördermaßnahmen gezielt an sie zu richten. Außerdem haben wir eine Klausel eingefügt, auf deren Grundlage eine Strategie zur Förderung Internet-basierter Medien (z.B. Internet-Radio) entwickelt werden kann.“ Neu sei auch eine Regelung im WDR-Gesetz, die die Transparenz hinsichtlich der Eingaben, Beschwerden und Anregungen, die das WDR-Programm betreffen, erhöht.



Im Portrait: Ludwig Bedehäsing Ratsmitglied für Hennen, Rheinen und Rheinermark

Ludwig Bedehäsing ist 60 Jahre alt, verheiratet und hat vier Kinder. Nach seiner Meisterprüfung hat er den elterlichen landwirtschaftlichen Betrieb übernommen. Seit 30 Jahren setzt sich Ludwig Bedehäsing in unterschiedlichen Funktionen für die Bürgerinnen und Bürger in Hennen und Kalthof ein. Er ist seit 2005 wieder Mitglied im Rat der Stadt Iserlohn. Seine politischen Schwerpunkte liegen in der Familien-, Landwirtschafts- und Umweltpolitik. Die Förderung der Vereinsarbeit liegt ihm besonders am Herzen.

CDU Stadtverband Iserlohn
Wermingser Straße 48
58636 Iserlohn

Tel. 0 23 71 / 2 64 81
info@cdu-iserlohn.de
www.cdu-iserlohn.de



CDU

V.i.S.d.P.: Michael Schmitt, Stadtverbandsvorsitzender